

MILTON ROGOVIN – PORTRAITS IN STEEL

Proseminar *Fotografie und Soziale Kämpfe II*

FB 3 Soziologie, SoSe 2009, Uni Frankfurt am Main

Dozent: P. D. Dr. Stumberger

Referent: Kristian Heitkamp

27. Juni 2009

MILTON ROGOVIN

- Geboren 1909 in New York.
- Bürgerlicher Background, Familie verarmt durch Rezession.
- Nach Universitätsabschluss als Optometrist 1933 Kontakt mit Sozialistischer Gruppierung.
- In den Gewerkschaften aktiver Sozialist, führt zu Verlust vom Arbeitsplatz.
- Öffnet eigene Optometrische Praxis.
- 1942–45 in der Army.
- nach 1947: Repressionen durch anti-kommunistische Gesetze.
- 1957 House Committee on Un-American Activities.
- Presse: „Number One Red in Buffalo“.
- Familie wurde sozial isoliert.
- Politische Arbeit wurde unmöglich.
- Fotografie als neues politisches Medium.
- 1961: Fotografiert Buffalos East Side Community.
- 1962: Fotografiert Kohle-Minen-Arbeiter.
- 1978: Gibt die Arbeit als Optometrist auf um sich voll der sozialdokumentarischen Fotografie zu widmen.

PORTRAITS IN STEEL



Abbildungen:
Doris McKinney arbeitet als
Schweisserin bei
Republic Steel.
Foto:
Milton Rogovin
Quelle:
Rogovin 1993

- Ort: Buffalo, New York, USA.
- Es entstanden zunächst (Mitte bis Ende 1970er) nur die ersten Bilder. Die Krise war zu jener Zeit vom Autor noch nicht absehbar.
- Zeigt die Portraitierten in der Fabrik und Zuhause.
- Aufgrund der Stilllegung von Bethlehem Steel 1983 erneuter Besuch (~1985 – 1987/88). Diesmal mit Interview durch Michael Frisch.
- Hauptaugenmerk beim Entstehen der Bilder: Minderheiten und Frauen.
- Zufällige Auswahl der Portraitierten führt zu einer breiten und differenzierten Abbildung der Stahlarbeiter Buffalos.
- Auswahl der ins Buch aufgenommenen Portraitierten gibt den soziologischen Durchschnitt wider.
- Durch Verbindung von Portrait und Interview werden die Persönlichkeiten und ihr Schicksal greifbar.
- Grundsätzliche Fragen im Interview:
 - familiärer/geografischer Background
 - schulischer/beruflicher Werdegang
 - Tätigkeit auf dem Foto
 - Entwicklung danach
 - vermuteter Grund für die Krise
 - Rolle der Gewerkschaft
 - Umbruch oder Niedergang?
 - Kam die Krise/Schließung überraschend?
- Besuchte Stahlwerke:
 - Atlas Steel
 - Shennango
 - Amherst Foundry
 - Bethlehem Steel
 - Republic Steel

Abbildungen:

Doris McKinney mit ihren Söhnen. Das linke Bild entstand in den späten 1970er Jahren, das rechte ca. 10 Jahre später.

Foto:

Milton Rogovin

Quelle:

Rogovin 1993



WIE

- Fotografierte mit Erlaubnis der Firmenleitung.
- Rogovin war durch vorhergehende Ausstellung dem Superintendent von Atlas Steel bekannt und bekam daher die Erlaubnis zu fotografieren.
- Die entstandenen Fotografien führten dazu, dass ihm auch andere Firmen den Zutritt gewährten.
- Fotografierte die Arbeiter an ihrem Arbeitsplatz, mehr oder weniger ungestellt.
- Fotografien zu Hause: Setting wurde von den Portraitierten selbst gewählt.
- Aufnahmetechnik: Waist-Level-Finder führt zu einem Blick hinauf zum Gesicht des Portraitierten. Dieser wird dadurch erhöht dargestellt.
- Teilweise auch nur auf Augenhöhe.

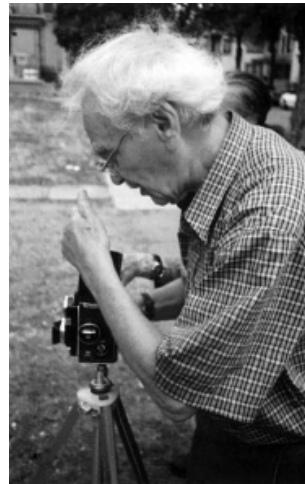


Abbildung:
Milton Rogovin mit
Rolleiflex Kamera
Foto:
Victor Shanchuk, Jr.,
Quelle: Herzog 2006

VERÖFFENTLICHUNG/ZIELGRUPPE

- Über die angestrebte Zielgruppe ist nur durch Schlussfolgerungen zu erfahren.
- Veröffentlicht durch Ausstellungen in Kunstgalerien und Museen, vornehmlich in Europa und USA (erste Serie).
- Fotografien werden seit 1979 in acht U-Bahn Stationen in und um Buffalo permanent ausgestellt.
- Zielgruppe ist demnach die breite Öffentlichkeit.
- Buch richtet sich eher an Interessierte.
- Portraitierte wurden zu Ausstellungen eingeladen und erhielten Abzüge der Portraits.

FINANZIERUNG

- Eigenfinanziert (Verkauf der Praxis und Lehrgelalt der Ehefrau).
- Erlöse durch Buchverkauf, Ausstellungen und vermutlich Verkauf von Abzügen.

INTENTION

Allgemein:

Zitiert Käthe Kollwitz:

„My real motive for choosing my subject almost exclusively from the life of the workers was that only such subjects gave me in a simple and unqualified way what I felt to be beautiful. [...] Middle-class people held no appeal for me at all. Bourgeois life as a whole seemed to me pedantic. The proletariat, on the other hand, had a grandness of manner, a breadth to their lives.“

- Nach dem Universitätsabschluss Kontakt mit „Linken“ Aktivisten.
- Wählte Fotografie als Mittel um das Leben der weniger glücklichen zu verbessern.
- Alleine das Darstellen von Missständen, kann helfen diese zu beseitigen.

Konkret:

FRAGEN EINES LESENDEN ARBEITERS

Wer baute das siebentorige Theben?

In den Büchern stehen die Namen von Königen.

Haben die Könige die Felsbrocken herbeigeschleppt?

Und das mehrmals zerstörte Babylon,

Wer baute es so viele Male auf? ...

Bertolt Brecht

- Die Fotografien sind den Arbeitern in den Stahlwerken gewidmet.
- Autor sieht diese, als jene, welche das Land mit dem Stahl für die Eisenbahnlinien, Brücken, Wolkenkratzern versorgten.
- Thema sollte spannend und von sozialer Wichtigkeit sein.
- Darstellung der Arbeit und des Lebens derjenigen, welche die harte Arbeit in den Gießereien bewältigen.

QUELLEN

Milton Rogovin, Michael Frisch; Portraits in Steel; Cornell University Press, Ithaca USA 1993, ISBN: 0-8014-2253-1

Melanie Anne Herzog; Milton Rogovin – The Making of a Social Documentary Photographer; Center for Creative Photography in association with the University of Washington Press, Tucson Arizona USA 2006, ISBN: 0-295-98634-4